

## Meine Biographie, die zum Umdenken anregen soll

Sudetendeutscher. Geb.1925. Am Kriegsbeginn mußte ich als kaum 14-jähriger meinen Vater vertreten und in seinem erfolgreichen Kleinunternehmen die Kriegs-Planwirtschaft einführen. Nach dem Krieg verloren meine Eltern alles. Ich jedoch durfte in der CSR ein 280-Mann-Unternehmen führen, obwohl mir noch 1,5 Jahre zur Volljährigkeit fehlten. 1968 gründete ich im „Prager Frühling“ das Institut für Revision, Organisation und Führung, das erstmals marktgerechte Managementmethoden in die marode CSSR-Wirtschaft einführte. Für den Vize-Ministerpräsident und Vater der Wirtschaftsreform, Prof. Dr. Dr. Ota Sik, erarbeitete ich einen Gesetzentwurf für die teilweise Privatisierung der Wirtschaft. Allerdings 1969, als die ultrakommunistische Regierung eingesetzt wurde, hat man meinen führenden Gesellschaftern, Universitäts-Professoren und anderen Persönlichkeiten die Mitarbeit im Institut verboten, meinen Gesetzentwurf für kapitalistisch erklärt und mir nach 9-jährigem nebenberuflichen, erfolgreichen Studium, die Promotion 24 Stunden vor dem Festakt verweigert mit der Begründung, ich hätte die Universität für „mein“ Institut missbraucht. Diese drei zeitgleichen Maßnahmen, bewegten mich, Hals über Kopf in die Bundesrepublik zu flüchten, wo mir später die Promotions-Dokumente doch noch zugestellt wurden.

Hier fing ich zum dritten mal bei Null an. Bereits ein Jahr später gründete ich mit Hilfe des emigrierten Vize-Ministerpräsidenten der CSSR, Prof. Ota Sik das Internationale Dienstleistungs- und Fertigungsunternehmen, das versuchte, die Ideen des Prager Frühlings unter westlichen Bedingungen umzusetzen. Das politische Ziel gelang nicht, aber ENERGOPLAN wurde zur größten deutschen Beratungsgesellschaft - mit 100 Gesellschaftern und 1.500 Mitarbeitern. Über die Erfolge strahlte das ZDF einen 45-minütigen Film aus. Mit 60 ging ich 1985 als Ehrenvorsitzender des Vorstandes in Ruhestand, weil ich mir in 10 Jahren, ohne Spekulationen mehr erwirtschaften konnte als die meisten im ganzen Leben. Die Erfolge verdanke ich Dale Carnegie und vor allem dem neuen Denken von Wolfgang Mewes.

1992 –2001 schrieb ich sechs Zukunftsstrategie-Bücher. Daran wirkten insgesamt 72 Koautoren mit, z. B. Minister, Universitätspräsidenten, Unternehmer, Parlamentspräsident der CSFR Alexander Dubcek, die Symbolfigur des Prager Frühlings, Altbundeskanzler Helmut Schmidt, DGB-Vizevorsitzende Engelen Kefer, Deutsche Bank-Chefökonom Norbert Walter, Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter und MdB Ernst U. von Weizsäcker.

Mein Mühen um Reformen hat im Gegensatz zu meinen beruflichen Erfolgen wenig bewegt und ich entschloss mich 1998 mein Engagement einzustellen. Ich lernte aber das Leben des italienischen Priesters Comboni kennen, der um 1850 sein Leben einsetzte um die Sklaverei in Afrika abzuschaffen. Dies wirkte wie eine Erleuchtung, zumal es heute um noch mehr geht. In der Kenntnis der tiefen Ursachen der Weltprobleme, fühlte ich mich plötzlich verpflichtet, trotz gesundheitlicher Schwächen das Buch „*Strukturen des Aufbruchs*“ zu schreiben. Es dient als Grundlage der Initiative *Welt-Zukunfts-Rat* von Jakob von Uexküll, des Stifters Alternativer Nobelpreis. Zu diesem Zukunfts-Rat wurde ich vom Landeshauptmann von Salzburg als Mitglied eingeladen. Neben meiner Arbeit im Ruhestand spendete ich für zukunftsichernde Projekte viel Geld. Für das Organisieren meines Kongresses 2002 *Neues Miteinander für eine bessere Welt* haben mich einige Reformzeitschriften als den *Großen Zusammenbringer* bezeichnet, weil es mir gelang 23 namhafte Schirmherren und –Frauen, sowie 34 Vortragende zu gewinnen.

Heute wünsche ich mir, dass sich bald ein wirklich berufener, professioneller und *viel größerer* „Zusammenbringer“ findet, der endlich für das neue, nachhaltige effektive und menschliche Gesellschafts- und Wirtschaftssystem den Weg ebnet.

„Wenn eine Gesellschaft den vielen Armen nicht helfen kann,  
kann sie auch die wenigen Reichen nicht retten“  
JOHN F. KENNEDY

